

Reichsgesetzblatt

785

Teil I

1923

Ausgegeben zu Berlin, den 18. August 1923

Nr. 73

Inhalt: Verordnung zur Änderung der gesetzlichen Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren. S. 785. — Verordnung zur Änderung der Postordnung. S. 791. — Verordnung zur Änderung der Postscheckordnung. S. 792. — Verordnung zur Änderung der Fernsprechordnung. S. 794. — Verordnung über die Anpassung der Gelbbeträge für die Unterstützung an Rentenempfänger der Invaliden- und Angestelltenversicherung. S. 794. — Verordnung zur Änderung der Abrundungsverordnung. S. 795. — Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikel 48 der Reichsverfassung zur Ergänzung der Verordnung vom 3. März 1923. S. 795. — Zehnte Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Prüfung und Beglaubigung der Fieberthermometer. S. 796. — Verordnung zur Änderung der Verordnung, betreffend die Beaufsichtigung bayerischer privater Versicherungsunternehmungen. S. 796.

Verordnung zur Änderung der gesetzlichen Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren. Vom 14. August 1923.

Auf Grund des § 7 des Gesetzes über Postgebühren vom 19. Dezember 1921 (Reichsgesetzbl. S. 1593), des § 1 des Gesetzes zur Änderung des Postscheckgesetzes vom 19. Dezember 1921 (Reichsgesetzbl. S. 1597), des § 2 des Gesetzes zur Änderung der Telegraphengebühren vom 19. Dezember 1921 (Reichsgesetzbl. S. 1598) und des § 9 des Fernsprechgebühren-Gesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1923 (Reichsgesetzbl. I S. 694) werden mit Zustimmung des Reichsrats und eines aus 21 Mitgliedern bestehenden Ausschusses des Reichstags von den durch diese Gesetze oder durch spätere Änderungsverordnungen festgesetzten Gebühren und Teuerungszuschlägen diejenigen Gebühren und Teuerungszuschläge, die in der beigefügten Zusammenstellung aufgeführt sind, auf die in Spalte 4 angegebenen Beträge festgesetzt.

Diese Verordnung tritt hinsichtlich der Gebühren für Zeitungen und Sammelüberweisungen am 1. Oktober 1923 in Kraft, im übrigen bestimmt der Reichspost-

minister den Tag des Inkrafttretens. Gleichzeitig treten die früheren Verordnungen zur Änderung der gesetzlichen Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren außer Kraft, soweit sie Gebührensätze und Teuerungszuschläge behandeln, die durch die vorliegende Verordnung geändert werden.

Zu den im § 3 des Fernsprechgebühren-Gesetzes bestimmten, vierteljährlich im voraus fälligen laufenden Gebührensätzen wird jedoch noch bis Ende September 1923 der am 1. Juli 1923 maßgebend gewesene Zuschlag von 14 900 v.H. erhoben. Jeder Fernsprechteilnehmer ist berechtigt, seinen Anschluß auf den Tag, der dem vom Reichspostminister zu bestimmenden Tag des Inkrafttretens vorangeht, oder auf den 30. September 1923 zu kündigen.

Berlin, den 14. August 1923.

Der Reichspostminister

In Vertretung

Lenke

Zusammenstellung

über die jetzigen und die neuen gesetzlichen Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren

1	2	3	4	5
Gegenstand	Paragraph und Nr. des Gesetzes	Jetzige Gebühr M	Neue Gebühr M	Anmerkungen

I. Gesetzliche Postgebühren

Postkarten	§ 1, 1			
a) im Ortsverkehr		200	4 000	
b) im Fernverkehr		400	8 000	
Briefe	§ 1, 2			
a) im Ortsverkehr				
bis 20 g		400	8 000	
über 20 bis 100 g		600	12 000	
» 100 » 250 g		1 000	20 000	
» 250 » 500 g		1 200	25 000	
b) im Fernverkehr				
bis 20 g		1 000	20 000	
über 20 bis 100 g		1 200	25 000	
» 100 » 250 g		1 500	30 000	
» 250 » 500 g		1 800	35 000	
Drucksachen	§ 1, 5			
bis 25 g		200	4 000	
über 25 bis 50 g		400	8 000	
» 50 » 100 g		600	12 000	
» 100 » 250 g		1 000	20 000	
» 250 » 500 g		1 200	25 000	
» 500 g » 1 kg		1 500	30 000	
» 1 kg » 2 kg (nur für einzeln ver-				
sandte, ungeteilte Druckbände)		1 800	35 000	
Geschäftspapiere	§ 1, 6			
bis 250 g		1 000	20 000	
über 250 bis 500 g		1 200	25 000	
» 500 g bis 1 kg		1 500	30 000	

1	2	3	4	5
Gegenstand	Paragraph und Nr. des Gesetzes	Jetzige Gebühr M	Neue Gebühr M	Anmerkungen
Warenproben	§ 1, 7			
bis 100 g		600	12 000	
über 100 bis 250 g		1 000	20 000	
„ 250 „ 500 g		1 200	25 000	
Mischsendungen (zusammengepackte Drucksachen, Blindschriftsendungen, Geschäftspapiere und Warenproben)	§ 1, 8			
bis 250 g		1 000	20 000	
über 250 bis 500 g		1 200	25 000	
„ 500 g bis 1 kg		1 500	30 000	
Päckchen bis 1 kg	§ 1, 9	2 000	40 000	

Die Nachgebühr, die für nicht- oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe sowie für unzureichend freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen zu erheben ist, wird auf eine durch 100 teilbare Marksumme aufgerundet.

1	2	3			4			5
Gegenstand	Paragraph und Nr. des Gesetzes	Jetzige Gebühr			Neue Gebühr			Anmerkungen
		1. Zone M	2. Zone M	3. Zone M	1. Zone M	2. Zone M	3. Zone M	
Pakete	§ 2							
bis 3 kg		2 400	4 800	4 800	45 000	90 000	90 000	
über 3 „ 5 „		3 600	7 200	7 200	60 000	120 000	120 000	
„ 5 „ 6 „		4 200	8 400	12 600	70 000	140 000	210 000	
„ 6 „ 7 „		4 800	9 600	14 400	80 000	160 000	240 000	
„ 7 „ 8 „		5 400	10 800	16 200	90 000	180 000	270 000	
„ 8 „ 9 „		6 000	12 000	18 000	100 000	200 000	300 000	
„ 9 „ 10 „		6 600	13 200	19 800	110 000	220 000	330 000	
„ 10 „ 11 „		7 500	15 000	22 500	130 000	260 000	390 000	
„ 11 „ 12 „		8 400	16 800	25 200	140 000	280 000	420 000	
„ 12 „ 13 „		9 300	18 600	27 900	150 000	300 000	450 000	
„ 13 „ 14 „		10 200	20 400	30 600	160 000	320 000	480 000	
„ 14 „ 15 „		11 100	22 200	33 300	170 000	340 000	510 000	
„ 15 „ 16 „		12 000	24 000	36 000	180 000	360 000	540 000	
„ 16 „ 17 „		12 900	25 800	38 700	190 000	380 000	570 000	
„ 17 „ 18 „		13 800	27 600	41 400	200 000	400 000	600 000	
„ 18 „ 19 „		14 700	29 400	44 100	210 000	420 000	630 000	
„ 19 „ 20 „		15 600	31 200	46 800	220 000	440 000	660 000	
Zeitungsapakete bis 5 kg	§ 2	1 800	3 600	3 600	30 000	60 000	60 000	

1	2	3	4	5
Gegenstand	Paragraph und Nr. des Gesetzes	Jetzige Gebühr M	Neue Gebühr M	Anmerkungen
Postanweisungen	§ 4			
bis 10 000 M.....		800		
über 10 000 " 50 000 "		1 000	8 000	
" 50 000 " 100 000 "		1 200		
" 100 000 " 200 000 "		1 800		
" 200 000 " 300 000 "		2 400	12 000	
" 300 000 " 400 000 "		3 000		
" 400 000 " 500 000 "		3 600		
" 500 000 " 750 000 "		4 200		
" 750 000 " 1 000 000 "		4 800		
" 1 000 000 " 2 000 000 "		—	20 000	
" 2 000 000 " 5 000 000 "		—	25 000	
" 5 000 000 " 10 000 000 "		—	30 000	
" 10 000 000 " 20 000 000 "		—	40 000	
" 20 000 000 " 30 000 000 "		—	50 000	
" 30 000 000 " 50 000 000 "		—	60 000	
Zeitungen	§ 5			
a) Zeitungsgebühr für das wöchentlich einmalige oder seltenere Erscheinen sowie für jede weitere Ausgabe in der Woche		Vom 1. Oktober 1923 an laut Verordnung vom 18. Juni 1923	Vom 1. Oktober 1923 an	
bei einem durchschnittlichen Nummergewicht				
bis 25 g		1	80	
über 25 bis 50 g		2	160	
" 50 " 100 g		3	240	
" 100 " 250 g	monatlich	5	400	
" 250 " 500 g		7	560	
" 500 g " 1 kg		9	720	
" 1 kg " 2 kg		18	1 440	
für das monatlich einmalige oder seltenere Erscheinen die Hälfte davon				
b) Mindestgebühr, monatlich		1	80	
c) Gebühr für Sammelüberweisungen (Höchstgewicht einer Nummer 25 g im Jahresdurchschnitt)	§ 6			
vierteljährlich		2	160	

1	2	3	4	5
Gegenstand	Paragraph und Nr. des Gesetzes	Jetzige Gebühr M	Neue Gebühr M	Anmerkungen

II. Gesetzliche Postscheckgebühren

Vareinzahlungen mit Zahlkarte	§ 5			
bis 10 000 M		200		
über 10 000 „ 50 000 „		250	2 000	
„ 50 000 „ 100 000 „		300		
„ 100 000 „ 200 000 „		450		
„ 200 000 „ 300 000 „		600		
„ 300 000 „ 400 000 „		750		
„ 400 000 „ 500 000 „		900	3 000	
„ 500 000 „ 750 000 „		1 050		
„ 750 000 „ 1 000 000 „		1 200		
„ 1 000 000 „ 2 000 000 „		1 500	5 000	
„ 2 000 000 „ 5 000 000 „			6 000	
„ 5 000 000 „ 10 000 000 „			8 000	
„ 10 000 000 „ 20 000 000 „	2 000		10 000	
„ 20 000 000 „ 30 000 000 „			12 000	
„ 30 000 000 „ 50 000 000 „			16 000	
„ 50 000 000 M (unbeschränkt)		—	20 000	
Für bargeldlos beglichene Zahlarten wird dieselbe Gebühr erhoben, im Höchstfall jedoch für eine Zahlkarte eine Gebühr von		1 000	10 000	
Auszahlungen				
a) für jede von der Zahlstelle eines Postscheckamts bargeldlos und für jede in den Abrechnungsstellen der Reichsbank beglichene Auszahlung von dem im Scheck angegebenen Betrag		1 vom Tausend	1/2 vom Tausend	
b) für jede Barauszahlung durch die Zahlstelle eines Postscheckamts sowie für die Übersendung eines Schecks durch das Postscheckamt an eine Postanstalt und für die weitere Behandlung des Schecks bei dieser von dem im Scheck angegebenen Betrag		3 vom Tausend	2 vom Tausend	
Die Mindestgebühr für die nach einem Konto- blatt zu berechnenden Auszahlungen beträgt ..		1	100	
Im übrigen werden Gebührenbeträge bis ausgeschlossen 100 M auf volle 100 M auf- gerundet.				

1	2	3	4	5
Gegenstand	Paragraph und Nr. des Gesetzes	Jetzige Gebühr <i>M</i>	Neue Gebühr <i>M</i>	Anmerkungen

III. Gesetzliche Telegraphengebühren

Gewöhnliche Telegramme	§ 1, 1			
im Fernverkehr				
Grundgebühr.....		1 600	32 000	
Wortgebühr.....		800	16 000	
im Ortsverkehr				
Grundgebühr.....		800	16 000	
Wortgebühr.....		400	8 000	
Preßetelegramme	§ 1, 2			
Grundgebühr.....		800	16 000	
Wortgebühr.....		400	8 000	

IV. Gesetzliche Fernspreckgebühren

		Jetziger Teuerungszuschlag	Neuer Teuerungszuschlag	
Grundgebühren.....	§ 3	49 900 v. S.	999 900 v. S.	Zu den Grundgebühren wird noch bis Ende September 1923 der am 1. Juli 1923 maßgebend gewesene Zuschlag von 14 900 v. S. erhoben.
Ortsgesprächsgebühr.....	§ 4			
Ferngesprächsgebühren.....	§ 8			

Der Tag des Inkrafttretens der durch die vorstehende Verordnung festgesetzten Gebühren und Teuerungszuschläge wird, soweit er in der Verordnung noch nicht angegeben ist, für die Telegraphen- und Fernspreckgebühren auf den 20. August 1923, für die Post- und Postcheckgebühren auf den 24. August 1923 bestimmt.

Berlin, den 14. August 1923.

Der Reichspostminister

In Vertretung

Leucke